

Es gibt Mittel gegen Gewalt

Das Programm „Demokratie leben“ geht im Landkreis in die nächste Runde

SCHWALM-EDER. Das Programm „Demokratie leben“ wird im Schwalm-Eder-Kreis fortgesetzt. Das bedeutet zugleich, dass es wieder Geld für Vereine, Verbände und Gruppen gibt, die sich für eine bunte Gesellschaft einsetzen und die Demokratie fördern wollen. Dafür stehen in diesem

Jahr bislang 55 000 Euro zur Verfügung – und es könnte sogar noch mehr Geld werden: Stephan Bürger, der das Programm für den Schwalm-Eder-Kreis betreut, rechnet fest mit einer Aufstockung. „Dann hätten wir insgesamt 80 000 Euro zur Verfügung“, sagt er. Die Projekte und Angebote im ver-

gangenem Jahr hätten gezeigt, dass mit einem so großen Betrag viel bewirkt werden könne.

In der letzten Runde gab es unter anderem Geld für die Ausstellung „Mensch du hast Recht(e)!“ in der Drei-Burgen-Schule in Felsberg, sowie für die Kampagne „Nein zu Diskri-

minierung und Gewalt“ des Kreisjugendfußballverbandes. Ebenso unterstützt wurden der Respekt- und Toleranzpass und der Homberghilft-Tag des Stadtjugendrings Homberg. Kreisweit haben Schulen, Vereine und Verbände von dem Programm profitiert. (may) **BERICHTUNTEN**

„Wir freuen uns jetzt auf viel Arbeit“

Wer Geld aus Förderprogramm beantragen möchte, sollte sich rechtzeitig bewerben

? Was ist das Ziel von „Demokratie leben“?

! Es soll eine lebendige, vielfältige demokratische Zivilgesellschaft gefördert werden. Außerdem soll ehrenamtliches Engagement unterstützt werden.

? Was kann gefördert werden?

! Begegnungsfeste, Einweihungsfeste mit Begegnungscharakter (Kleiderkammer/Fahrradwerkstatt), gemeinsame Erarbeitung von Sprachmaterial, Kulturfeste mit Begegnung, gemeinsam Kultur schaffen (Trommeln, Musizieren), Fortbildung für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer, Aufklärung zur Flucht (Vorträge, Workshops).

? Was kann nicht gefördert werden?

! Unter anderem Vorhaben, die überwiegend schulischen Zwecken, dem Hochschulstudium, der Berufsausbildung, dem Breiten- und Leistungssport, der religiösen oder weltanschaulichen Erziehung, der parteiinternen oder gewerkschaftsinternen Schulung, der Erholung oder dem Tourismus dienen. Ebenso fallen Vorhaben mit agitatorischen Zielen sowie solche, die ihrem Charakter nach durch das Asylbewerberleistungsgesetz oder ähnliche Regelungen abgedeckt werden, aus der Förderung.

? Was sind die Schwerpunktthemen?

! Es gibt drei Schwerpunkte: Die Arbeit mit Ehrenamtlichen zum Beispiel bei der Begegnung mit Flüchtlingen, außerdem die Beteiligung junger Menschen durch Begleitung und Beratung etwa bei Seminaren und schließlich die präventive Arbeit (Toleranz-Pass, Ausstellungen und Ähnliches). Stephan Bürger würde sich einen weiteren Schwerpunkt wünschen: Eine Gruppe, die sich kritisch mit provokativen und falschen Äußerungen in den sozialen Medien beschäftigt und darüber nachdenkt, wie man dem entgegengetreten kann.

? Wie kann man bei „Demokratie leben“ mitmachen?

! Im Internet auf die Seite www.gewalt-geht-nicht.de gehen, im Menü „Demokratie leben“ in den Downloadbereich gehen, Interessensbekundung abgeben – möglichst zehn Tage vor dem Sitzungstermin des Begleitausschusses.

Die Förderentscheidung trifft der Ausschuss. Die nächste Entscheidung fällt am 24. Februar – bis dahin müssen die Anträge vorliegen.

Zwar laufe das Programm bereits seit 2015, doch müssen jedes Jahr die Förderanträge neu gestellt werden, erklärt Bürger. „Wir freuen uns jetzt auf viel Arbeit“, sagt er und hofft somit auf viel Engagement in Sachen Demokratie. (may)